

G. Assmann

Hoflieferant

Halle a. S., Markt 15-16

Telephon 2105. Gegründet 1848.

Spezialhaus feiner Herren- u. Knaben-Moden

fertig und nach Mass.



Abteilung I:
Anfertigung nach Mass.

Grosses Stofflager. Tadelloser Sitz.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Uniformen.

Abteilung II:
Fertige Kleidungsstücke

Auzüge, Paletots, bunte Westen, Havelocks, Pelertinen usw.
Per Klasse 5 Prozent Rabatt.

Livreen.

Abchluss der Breslauer Jubelfeier.

Breslau, 3. August.

Die Jubelfeier der Breslauer Universität haben heute abend ihren offiziellen Abschluss gefunden. Der große Festkommerz der Studentenenschaft fand abends in dem auf dem Palaisplatz errichteten Zelte statt. Die Zahl der Teilnehmer wird auf mindestens 8000 geschätzt. Die grandiose Halle erstrahlte im Glanze des elektrischen Lichtes. Pfeiler und Säulen waren von Tannengrün und Wappen der Breslauer Studentenschaft besetzt, das hochtragende Podium mit einem goldenen Kranz geschmückt. An der schmälsten Seite des Saales prangte die herrliche gotische Fassade des Breslauer Rathauses. Hier lehnten die sämtlichen Fahnen der farbentragenden Studenten. Die Verständigung erfolgte mit Kläffschiff auf die ungewöhnlichen Raumverhältnisse durch Trompetensignale. Der Kommerz wurde durch Fanfaren eröffnet. Dretmal dröhnten die Schwerkriegs der Chorgarten, dann ließ der Leiter des Kommerzes Cand. jur. Köhmann das erste Allgemeine feigen: „Sind wir bereit zur guten Stunde.“ Der bis auf den letzten Platz dicht besetzte Saal hat einen geradezu wunderbaren Anblick. Da sahen sie, die alten und jungen Gemeiner, frohe Büsche, daneben Männer in Amt und Würden, weit berühmte Professoren, hohe Offiziere, alle die Brust mit dem leuchtenden Coloureband geschmückt. Es war ein Begrüßen aller Freunde, ein gerührtes Händelschütteln ohne Ende. Gemüthlich war die Begrüßung, die nach jedem Liebe, jedem Trinkspruch den Saal erbeben ließ. Als Eröffner der Breslauer Studentenschaft hielt Cand. med. Jentich vom Corps Borussia den mit jubelnder Begeisterung aufgenommenen Kaisertrakt. Cand. jur. Köhmann begrüßte die Gäste. Dann sang es ergreifend und wehmüthvoll aus tausend Kehlen: „O alte Burgenherlichkeit.“ Die eigentliche Feiertage des Abends hielt Cand. jur. Götz vom Akademischen Turnverein. Er bezeugte Breslau als eine derjenigen Universitäten, die nicht gerade verführerisch auf den fremden Studenten wirken, als Heimatsuniversität sei sie in ihrer schließlichen Einart aber von höherer und weitestrahrender Bedeutung. (Großer Beifall.) Einen Sturm des Beifalles erweckte auch das von Universitätsprofessor Theodor Götz zu Ehren des Abends geschickte neue Universitätslied, das an die große ereignisreiche Zeit von 1813 anknüpfte. Universitätsprofessor Dr. Eustach teilte auf die Studentenschaft, nachdem er die Pflicht jedes Studenten gegenüber der Allgemeinheit in fesselnder Form erörtert hatte. Nunmehr ging

das Festspiel

des Abends „Stoht an, Breslau soll leben“ in Szene, verfaßt von Rechtsanwalt Dr. Tarnowski und Redakteur Dr. Hantsch. Die Zuschauer werden in die Zeit von 1813 eingeführt, da die nationale Erhebung gegen die Fremdherrschaft von Breslau aus ihren Ausgang nahm. Es folgten Bilder um 1814, als Gustav Krungau und Hoffmann von Fallersleben an der Breslauer Universität lehrten. Im dritten Bilde wurde das Studentenleben im Schwednitzer Keller vorgeführt, wie es sich in den öfter Jahren abspielte. Das Schlußbild zeigte den heutigen Jubiläumstag von 1911. Die Darsteller, Studenten und Studentinnen, waren unter der Regie des Schauspielers Roch sehr bemüht, die Aufführung durchaus würdig zu gestalten. Kurz vor Beginn des Festspiels war auch der Eröffnung von Meringens erschienen; er wurde von dem Leiter des Kommerzes mit einer kurzen Ansprache unter großem Beifall willkommen geheißen. So fanden die Breslauer Feiertage, von keinem Mißklang getrübt, ihren schönen Abschluß. Es herrschte allgemeiner Burgfrieden, wie dies ausdrücklich bei Beginn des Kommerzes verlobt wurde.

Wir berichten bereits, daß die Universität anlässlich ihrer Jubelfeier zahlreiche Ehrenpromotionen vornahm. Nachfolgend die Namen der 59 Promovierten:

Es wurden promoviert: Von der evangelisch-theologischen Fakultät: Ernst Petran, Rektor und Vorleser der evangelischen Diakonienanstalt zu Franzenstein in Schlesien, zum Lic. h. c. h. c. a. u. In Ehrenbüchern der Theologie: Hermann von Chapuis, Ministerdirektor im Kultusministerium, Justizrat Professor Otto von Gierke, Bern, C. E. Burkitt, Professor der Theologie an der englischen Universität Cambridge, Benjamin Waser, Professor der Theologie an der Universität zu New Haven. Von der katholisch-theologischen Fakultät: Wladimir Wiercinski, Scriptor der vatikanischen Bibliothek in Rom, Josef Knabenbauer, Priester der Gesellschaft Jesu in Balleberg in Holland, kaiserlich-königlicher Delegat Klein, da m. Berlin, Hofrat Professor von Viktor Imbusch, Geheimere Justizrat Dr. Boris Breslau, Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses. Von der juristischen Fakultät wurden promoviert: der Kultusminister von Troitzsch, Ministerlicher Geheimere Berregierungsrat und Ministerialdirektor im Kultusministerium v. Bremen, Nikolaus Murr, Richter, Präsident der Columbia-Universität in New York, Geheimere Oberjustizrat und Senatspräsident v. d.enburg, Berlin, Oberbürgermeister Dertel, Eisenitz, Kammergerichtsrat Georg Gützel, Berlin, Justizrat und Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht Breslau, Wolf Heilberg, Kardinal Kopp, Konfliktartrat Seeberg, Berlin, Kirchenrat Professor Troeloffs, Heidelberg, Geheimere Regierungsrat Professor Conrad-Hulle, Geheimere Regierungsrat Professor der klassischen Philologie

Wissowa-Halle, der Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften Karl Theodor von Heigel, München, Professor Alois Schulte, Bonn, der Gelehrte der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften Richard Jochims-Göckl.

Die philosophische Fakultät promovierte Prof. Verberich, Berlin, Geheimrat Ehrlich, in der letzter Stunde verhindert war, der Fester beiwohnen, Karl W. Elliot, Präsident der Harvard-Universität, Theodor S. Engelbrecht, Obenreich bei Gilschstadt, A. H. Franke, Missionar in Tibet, Professor Paul H. Girard, Paris, Professor der Theologie Junker, Gießen, Prof. Felder-München, Verlagsbuchhändler Ernst Hirth, Leipzig, Professor Jungnickel, Breslau, der bekannte Schöpfer des Hamburger Bismarckdenkmals Bildhauer Lederer, Charlottenburg, Professor Dr. jur. v. Lene-Freiburg, Professor C. A. Mischel-München, Professor Ernst Preisler von Venedig, Wien, Oberpräsidentat Max Schimmler, Breslau, Bürgermeister Trentin-Breslau, Prof. Haupt-Hamburg, Dr. jur. Graf York von Wartenberg-Kleinöls. Von selten der medizinischen Fakultät wurden zu Ehrenbüchern ernannt: an erster Stelle der bekannte Dichter Geheimere Justizrat Professor Dr. Felix Dahn, Vizepräsident der Provinz Schlesien, Gossens von Glinde, Geheimere Berregierungsrat im Kultusministerium Elster, Oberbürgermeister Bender, Breslau, Geheimere Kommerzienrat Dr. G. Simon, Berlin, Ge. Kaiserliche Hofrat Prinz Alexander Petrovitch von Odessa, St. Petersburg, Professor Starling, vom Colleg in London, Professor Charles Ribet, Paris, Minister des Innern von Dalmatien, Geheimere Oberfinanzrat Dr. Dufschauer, Berlin, Professor der Pathologie an der Harvard-Universität in Boston Dr. Smith.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. Ferdinand Sauerbruch, Ordinarius und Direktor der chirurgischen Klinik in Jülich, hat einen Ruf als Nachfolger von Prof. Papp an die Universität Königsberg erhalten. — Dem Ruf aus dem Kaiser Friedrich-Museum und Vizepräsidenten für neuere Kunstgeschichte an der Berliner Universität Dr. Oscar Wulff wurde der Titel „Professor“ verliehen. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als ord. Prof. an der Universität München kam am 12. Aug. der Straßenschriftsteller Dr. jur. Karl Ritter von Simon an der Universität. — Dem Privatdozenten für klassische Philologie Dr. Adolf Gerzard an der Universität Heidelberg wurde der Titel a. o. Prof. verliehen. — In der Jülicher medizinischen Fakultät wird eine außerordentliche Professur für Haut- und Geschlechtskrankheiten errichtet werden. — Es habilitierten sich in Heidelberg für pathologische Anatomie Dr. med. Walter Groh, für Psychiatrie der Arzt der psychiatrischen Klinik Dr. August Homburger; in Göttingen, Dr. phil. Rudolf Schimma für Didaktik der mathematischen Wissenschaft und Dr. Horst von Sanden für angebande Mathematik; in Berlin Dr. jur. Harald Guhrig für allgemeine Rechtswissenschaft und Philosophie.

Edwin Abbey †. Edwin Abbey ist in London gestorben. Er war von Geburt Amerikaner und wurde am 1. April 1852 in Philadelphia geboren. Seit 1878 lebte er in England. Bei König Eduard VII. war der verstorbenen Künstler besonders gut angezogen und ihm wurde seinerzeit der Auftrag erteilt, das Bild von der Krönung König Edwards und der Königin Alexandra zu malen. Ein Reliefgemälde, das 15 Fuß lang und 9 Fuß hoch ist und auf dem sich über 120 Porträts befinden. Die Ausführung des Werkes nahm zwei Jahre in Anspruch. Das große Gemälde hängt im Buckingham-Palast.

Kluger Trinius, der als „Thüringer Wandersmann“ bekannt gewordene Heimatdichters, feierte am 31. Juli seinen 80. Geburtstag. Der Herr von Koburg gratulierte ihm in einem Telegramm. Die Stadt Bernafastel an der Mosel ehrte Trinius, der verlobtenthlich auf die Schönheiten des Moseltales hinwies, durch Verleihung einer Bronzetafel in ihrer „Schweiz“. Leutenberg verlor eine alte Tante mit einer Gedächtnisfeier, die eine Straße nach dem Dichter und Kuba an dem Kuffel verleihte ihm eine Wand und eine besonders charakteristische Baumgruppe. Verlobtenthliche Orte sowie mehrere Vereine ernannten Trinius außerdem zu ihrem Ehrenbürger oder Ehrenmitglied.

Die Operation des Fetthautbauchs. In medizinischen Kreisen wird die Operation des Fetthautbauchs viel besprochen, die Professor Dr. A. Kohn von der Universitäts-Frauenklinik in Berlin mit Erfolg ausgeführt hat.

Die Operation des Fetthautbauchs wurde schon vor 20 Jahren in Frankreich und später in München vorgenommen, hatte jedoch nicht den Erfolg, den jetzt Prof. Kohn zu verzeichnen hat. Er berichtet darüber selbst in der Berliner Klinischen Wochenschrift. Der Fetthautbauch wird oben und unten umschnitten, die ganze Fettschicht dann durchtrennt und die mehr oder weniger große Hautkittigkeit entfernt. Schließlich folgt die Fetttrennung und darüber die Haut wieder zusammen. Die Operation ist ganz ungefährlich, weil dabei die Bauchhöhle nicht eröffnet wird. Sie wurde bereits an zwei Frauen ausgeführt und zwar mit sehr gutem Erfolg, beide Frauen haben wieder eine „gerade Front“ bekommen und sind mit der Verheilung ihres Körpers und der Befreiung von der lästigen Fettschicht sehr zufrieden. Die Operation kann natürlich auch bei Männern vorgenommen werden,

doch leiden namentlich Frauen, die geboren haben, an solchen Fetthautbauchen, und unterziehen sich deswegen der verheerlichen Operation. Keine ist nach Jollis Angabe so kurz und so wirksam wie seine Operation.

Theater und Musik.

Die „Auserwählten“ in Bayreuth.

Es ein Musiker von Rang, Begabung und Namen ein unanfechtbarer Einbürgerling, wenn er im Vertrauen auf seinen guten Namen nach Bayreuth fährt und dort Siegfried Wagner hofflich bittet, ihm den Zutritt zu den Generalproben der Festspiele zu gestatten?

Nach den Erfahrungen, die jüngst ein Berliner Kapellmeister machen mußte (so teilt der „Kolander von Berlin“ mit), scheint man da in der Tat dieser Bitte wenig zu sein. Dieser Kapellmeister schrieb gleich nach seiner Ankunft einen höflichen Brief an Siegfried Wagner, in dem er den König von Bayreuth um die Erlaubnis bat, den Generalproben freudig beizuwohnen zu dürfen. Nach anfänglichem Weigern wurde ihm schließlich eine Audienz im Garten von Wagner bewilligt, deren Resultat ein abschlägiger Bescheid war. Es ist denn doch ein sehr seltsames Verhalten, wenn ein alter Wagnerianer ablehnend lassen läßt. Dies schamlosere Annehmen verweigerte den begabten Kapellmeister, der übrigens mit einer Oper vor kurzem ein hübschen Erfolg hatte, anfänglich. Über schließlich; man hätte nicht nur direkt nach Bayreuth, um sich in der „Eule“ den Magen zu verberiben; und ein Musiker ist kein Esel, der unbedingt dabei sein muß. Schließlich wurde besungte der freundliche Meister Sumpferind dem Manne seine künstlerische Stubeinheit, so daß nun einem Zutritt nichts mehr im Wege stand. Jetzt kommt aber erst das Beste. Nachdem Siegfried Wagner dem Manne diese jüngerhafte Probe abgerungen hatte, hielt er keineswegs sein Wort. Sondern der Kapellmeister mußte seine „Würdigkeit“ erst weiter dadurch beweisen, daß er sich während dreier Vorstellungen das Festspielhaus von draußen besch. Vom „Ring“ durfte er sich nur die „Götterdämmerung“ anhören, während ihm „Ahtengold“, „Walfäre“ und „Siegfried“ verweigert wurden! Und das nicht etwa, weil kein Platz war, sondern nur, weil Siegfried seinen Kopf durchgehen wollte. Wisher hat man immer geglaubt, daß die Musik ein gutes Mittel gegen Gemüthsverengung ist. Aus diesem trassen Fall, bei dem noch hinzukommt, daß er in der Stadt Wagners und zwischen zwei Musikern spielt, ist zu ersehen, daß dem nicht immer so ist.

Die Hitze und ihre Folgen.

Wieder liegt eine Reihe von Meldungen über die Folgen der noch immer allgemein herrschenden Hitze vor:

Berlin, 4. Aug. Die Glutwelle, unter der wir schon seit Wochen leiden, will noch immer nicht weichen. Gleichmäßig heiß brennt von wolkenlosem Himmel die Sonne nieder und ihre verlegenden Strahlen richten immer größeren Schaden an der Menschheit und in der Natur an. Freilich ein Hoffnungsblick wird uns für den heutigen Tag in höherem Maße angezeigt und westliche Winde sollen bevorstehen. Diese trostlichen Ankündigungen haben sich selber bis jetzt nicht immer bewährt.

Madrid, 4. Aug. In Matara in Calabrien sind mehrere Personen plötzlich gestorben. Man glaubte, daß es sich um Cholera handelte, die Unterjochung hat jedoch erachtet, daß die Verstorbenen Opfer der Hitze geworden sind.

Teilweise Wiederaufnahme der Elbischiffahrt.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat vom 3. August an zwischen Riesa und Dresden den Verkehr in beschränktem Maße wieder aufgenommen. Es verkehren die Schiffe von Riesa 7,15 und 1,35 Uhr bis Dresden, 6,15 Uhr nachm. bis Meissen, ferner von Dresden 7,35, 11,15 und 2,15 Uhr bis Riesa.

Riesa, 3. Aug. Der Elbwasserstand am hiesigen Pegel liegt heute vormittag auf 172 Zentimeter unter Null. Die häufigen Niederschlagsmengen entziehen durch die Beschleifung der Molbau. Im Gröbber Hafen werden noch weiter Reibwaren geladet, die in der Saupfahle für Dresden bestimmt sind. Die Reibere Güter liegen größtenteils in Torgau und werden von da mit der Bahn weiter befördert. Ebenso befinden sich große Getreidetransporte von Hamburg nach hier auf der Elbenbahn unterwegs.

Vier Personen ertrunken.

Rauf, 3. Aug. Der Sohn eines Schuhmachers, kam beim Baden in der Rieneh an eine tiefe Stelle und ging unter. Zwei Männer und der Vater wollten zu Hilfe eilen und wurden

Sie sind mit dem kleinsten Eckenhe zufriedener,

• wenn man auf die Reize acht — nämlich Hans & Co. Sodener Mineral-Badkisten. Man kann sie in den kleinsten Koffer, in den Koffer und in die Handtasche stecken und hat dann immer ein befeuchtendes, angenehmes Mittel zur Hand, wenn man sich erfrischt. Die Schachtel Hans & Co. Sodener Koffer 85 Pf.

